

109-5-114

21 lists

2.9.2009 Final

SD-Leitabschnitt Prag

III G - PA. 283.

Hn/Hüb.

Es wird gebeten, dieses Geschäftszeichen
den Gegenstand bei weiteren Schritten
anzugeben

Prag-Bubentsch, 18.1.45. 1
Sachsenweg
Fernsprecher 60141, 77841, Czernin 3911-19

Ministeramt

Dat.: 20 JAN. 1945

4/ zum Herrn Staatsminister vorgelegt

- 1.) An den
Deutschen Staatsminister für Böhmen und Mähren
- ~~44~~-Obergruppenführer K.H. Frank -

P r a g .

- 2.) An das
Reichssicherheitshauptamt
- III G - (mit Doppel)

B e r l i n .

- 3.) Nachrichtlich
an das
Reichssicherheitshauptamt
- III B 2 c -

B e r l i n .

Betr.: Prinz S c h w a r z e n b e r g , František Bedřich Maria,
Dr.jur., Grossgrundbesitzer, geb.24.3.13 in Prag,
verheiratet mit Amalia geb. von L o b k o w i c z ,
geb. 25.1.21 in Unter-Berschkwowitz.

Eltern: Fürst Karel S c h w a r z e n b e r g ,
gestorben: 1914,
Eleonore geb. Gräfin Clam-Gallas,
jetzt Gräfin K i n s k y , wohnh. Chlumetz.

Vorg.: Hies.Schr.v.15.7.44 - III S Hn/Ge. - geh.B.Nr. 2637.

Um die Person des Prinzen František S c h w a r z e n b e r g ist es nach der Hochflut von Gerüchten und Mutmassungen, die sich noch im vergangenen Sommer besonders eingehend mit seinen politischen Zielen und Absichten befassten, merklich ruhiger geworden. Diese Erscheinung hat nach Lage der Dinge zweierlei Ursachen. Einerseits ist sich Schwarzenberg der Unpopularität seiner letztlich doch monarchistisch-legitimistischen Gedankengänge im jetzigen Zeitpunkt durchaus bewusst und hat sich dementsprechend eine aus taktischen

./.

St. M. V F - 36 6/43

4/ zum Vorgesetzten 19.1.1945

1a

Gründen zeitlich begrenzte politische und propagandistische Zurückhaltung bzw. Umorientierung auferlegt. Andererseits aber ist in weiten Kreisen der tschechischen Öffentlichkeit eine aus der allgemeinen politischen und militärischen Entwicklung resultierende Ernüchterung und Hinwendung zum Politisch-Realen festzustellen, die wenig Platz für die mystisch-verschwommenen Zukunftsplanungen Schwarzenbergs lässt. Darüber hinaus ist aus einer Reihe von Anzeichen zu entnehmen, dass die Bedeutung Schwarzenbergs als politischer Faktor im Schwinden begriffen ist.

Symptomatisch für diese Entwicklung erscheint die sich immer deutlicher abzeichnende Distanzierung des böhmisch-mährischen Adels von Schwarzenberg. Während Schwarzenberg noch im Vorjahre als Exponent seiner Standesgenossen galt, wird ihm bereits heute aus den gleichen Kreisen restloses Versagen und Vertrauensmissbrauch zum Vorwurf gemacht. Er habe die in ihn gesetzten Hoffnungen nicht nur enttäuscht, sondern auch durch mangelndes führungsmässiges Vermögen weite Kreise der monarchistisch-legitimistischen Gedankengängen zugeneigten Öffentlichkeit abgeschreckt. Nicht zuletzt aber sei die augenblickliche Aversion des Adels gegen Schwarzenberg - wie Gewährspersonen mitteilen - auf das autokratische Verhalten gegenüber dem Hochadel und auf die gönnerhafte Überheblichkeit im Verkehr mit Angehörigen des niederen oder jüngeren Adels zurückzuführen. Charakteristisch für die Bewertung Schwarzenbergs dürfte das Urteil seines Bruders sein, der ihn als Phantast und Narr bezeichnete. Prinz František bilde sich ein, die Rolle Napoleon III. spielen zu können und habe in Wirklichkeit niemanden hinter sich, auf den er sich verlässlich stützen könne.

Dieser nahezu geschlossenen Ablehnung der Person Schwarzenbergs durch den Adel stehen weitaus positivere Stellungnahmen aus Kreisen der politisch gemässigten Intelligenz und der noch z.T. in patriarchalischen Zuständen denkenden katholischen ländlichen Bevölkerung gegenüber. Hier ist Schwarzenberg nach wie vor der junge zukunfts-volle Spross eines alten traditionsreichen böhmischen Adelsgeschlecht, der gegebenenfalls mit Hilfe seiner internationalen verwandtschaftlichen Beziehungen bestimmend in die Geschichte des böhmisch-mährischen

39964



./.

Raumes einzugreifen in der Lage sei. Wenn neuerdings aus Kreisen Schwarzenberg nahestehender bürgerlicher Personen immer wieder behauptet wird, dass Sch. keinesfalls als Schrittmacher irgendwelcher habsburgischer Restaurierungspläne zu betrachten sei, sondern dass er vielmehr unter dem Gesichtspunkt seiner europäischen und amerikanischen Beziehungen angesehen werden müsse, dann liegen diesen Erörterungen offensichtlich der politischen Situation angepasste, Schwarzenberg nur persönlich dienende propagandistische Absichten zugrunde.

Einen zur Person Schwarzenbergs aufschlussreichen Hinweis lieferte kürzlich eine Gewährsperson durch die Mitteilung, dass Prinz František ein dem Geschlecht Schwarzenberg angeblich zustehendes Recht, schweizerische Pässe zu besitzen, für sich in Anspruch genommen habe. Es wäre ihm sehr peinlich, so habe Schwarzenberg gegenüber einem Freunde betont, wenn hiervon die Öffentlichkeit etwas erfahre. In diesem Zusammenhang gewinnen die von Schw. seit einiger Zeit unterhaltenen Beziehungen zum Schweizerischen Generalkonsul in Prag und zu einem Angehörigen des Schwedischen Generalkonsulats besondere Bedeutung. Es kann nach Kenntnis der charakterlichen Anlagen Schwarzenbergs angenommen werden, dass er sich für die Zeit von ihm erwarteter Unruhen im Protektorat unter den Schutz der schweizerischen diplomatischen Vertretung begeben wird, um nach Konsolidierung der Verhältnisse unbeschadet wieder aufzutauchen.

Prinz František Schwarzenberg und der mit ihm in Verbindung stehende Personenkreis stehen weiterhin unter Beobachtung. Zu gegebener Zeit erfolgt Nachbericht.

Swales

deutschen Mittel- und Hochschulen im Bereich der Republik forderte", stark in Anspruch. Der erste allstaatliche Katholikentag in Prag 1935 sah ihn in der Organisationsleitung an hervorragender Stelle. Bei dieser Gelegenheit wurde insbesondere der katholische Klerus auf den streng katholisch erzogenen und in seiner Haltung fast bigott scheinenden Schwarzenberg aufmerksam.

Als Angehöriger eines der bedeutendsten Adelsgeschlechter Böhmens zeigte sich Schwarzenberg schon früh monarchistisch-legitimistischen Gedankengängen und Bestrebungen zugänglich. Im Juni 1936 sprach er nach längerem Aufenthalt in England bei Otto von Habsburg in Sternokezeel vor, um, wie er dem argwöhnischen tschechischen Gesandten in Brüssel mitteilte, dem Erzherzog ganz unverhüllt zu sagen, dass er irrig informiert sei, wenn er vermute, dass er unter dem Adel in der Tschecho-Slowakei Anhänger habe; es würde nach seiner Ansicht auch ein schwerer Fehler sein, wenn sich der Erzherzog von seinen österreichischen Anhängern zu irgendeiner übereilten Aktion verleiten ließe. Mit der gleichen Begründung traf wenige Tage später, ebenfalls aus England kommend, ein weiterer Vertreter des tschechischen Hochadels bei Otto von Habsburg ein. Der tschechische Gesandte in Brüssel nahm damals wohl mit Recht an, "dass die Koinzidenz dieser Besuche im Zusammenhang mit der verstärkten monarchistischen Propaganda in Österreich sicher eine Erscheinung ist, die der Aufmerksamkeit wert ist". Für den weiteren, von dem tschechischen Gesandten geäußerten Verdacht, dass die Besuche der beiden Adelligen in England mit dem seinerzeit von Aussenminister Eden bekundeten Interesse für Fragen Mitteleuropas in Zusammenhang gebracht werden könnten, werden wohl gewichtige Gründe vorgelegt haben.

Mit einer Reihe weiterer Angehöriger des tschechischen Adels betätigte sich Schwarzenberg führend in dem tschechischen Pfadfinderbund "Junak", der weitgehendst unter englischem Einfluß stand und bewusst anglophile Tendenzen in der tschechischen Jugend förderte. Als Zentralfunktionär und Leiter der geistigen Abteilung des Junak war Schwarzenberg Mittelpunkt dieser Bestrebungen. Politisch stand er damals der hauptsächlich von seinem älteren

Der Befehlshaber der Sicherheitspolizei
und des SD

Prag, den 1. Juni
XIX, Kastanienallee 19
Fernruf 70615, 70465

1943

Tgb. Nr. B. d. S. - I - B.Nr. 1099/43

Bitte bei der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen und Datum anzugeben.

des
set
wor
Die
Kri
unv
gab
Str

hat irrtümlicherweise in dem Bandenlager gepflanzten Buschwerk eine Person vermutet, auf die er mehrere Schüsse abgab. Es wurden insgesamt 8 Schüsse gezählt, die, wie festgestellt wurde, sämtlich vom Streifenposten abgegeben wurden. Anhaltspunkte für einen Ueberfall auf den Posten oder auf das genannte Werk haben sich nicht ergeben.

5. 6. 43.
10
109 2. 43.

[Handwritten signature]

FREMDE BRENNSTOFFE FESTGESTELLT WERDEN. ANHALTSPUNKTE FUER EINE
VORSETZLICHE BRANDSTIFTUNG ODER SABOTAGE HABEN SICH NICHT ERGEBEN.
ALS BRANDURSACHE IST NACH DEN VON DER DT. KRIPO AN ORT UND
STELLE GETROFFENEN FESTSTELLUNGEN MIT SICHERHEIT FUNKENFLUG ALS
2 VORSPANN-LOKOMOTIVEN EINES GUETERZUGES , DER GEGEN 16,35 UHR
DIE STATION SBIROW IN RICHTUNG PILSEN PASSIERTE, FESTGESTELLT
BEIM PASSIEREN DES GUETERZUGES BEOBACHTETE DER GEFREITE
DASZ DER WIND DIE FUNKEN DER LOKOMOTIVEN AUF DEN 2. WAG
ABGESTELLTEN WAGENGARNITUR TRIEB UND UNMITTELBAR DARAUF
BRAND ENTSTAND.= STL. PRAG B.- NR. 366/43 SBF

GEZ. DR. GERKE SS- O' STUBAF. U. ORR+



40190